Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-108364-p0001-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-108364-p0002-0

17

Parysische Zeittung.

Jemlich viererley schreibens / Erstlich / Eines Catholischen Edelmannes Klagschrifft / vber das Elend in Paris / an seinen guten Freund.

Das Ander / Aus dem Leger vor Paris: Das dritte von Kön: May: selber / an den Obersten der Stadt Langres / den 10. Augusti. Das Vierdte / Doctoris Guarneri an den Rhat zu Langres / anzeigen / was sich biss auff den 29. Augusti zugetragen.

Neben waren Abconterfeyungen: Der abschlahung des Proviandes: Der Stadt Paris mit jrer Belägerung: Des gegenzugs des von Parma / wider den Verschantzten von Nauarra. Neben einem Sumarischen bericht / Wie sie entlich den 2. Septembris zusammen treffen / Vnd was für Adel vnd andere Kriegsleute auff beyden Seyten blieben.

Alles mit Buchstaben ördentlich verzeichnet.

Aus dem Frantzösischen in Deutsch transferiert.

Gedruckt / Im Jar. 1590

17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-108364-p0004-1

Abdruck eines Catholi-

schen schreibens / Gesendet von einen vornemen vom Adel / an seinen guten Freund aus Paryss / Anno 1590. den Ersten Augusti.

FReundlicher lieber Herr / Euwer E. E. Schreiben hab ich empfangen / Welches dadirt war denn 19. Julij / Ist mir aber solches nach grosser Gefahr vnd Revision der Herren offen vberantwort worden / Wie denn jetzung allen Brieffen von der Obrigkeit widerfehret. In welchen Brieff ich eine sonderliche anzeigung ewer Wolmeynung vnd Günsten gegen mir gespüret. Denn ich daraus verstanden / mit was grossen verlangen jr begert/das gedachtes Schreiben mir vberliefert werden möchte / vnd mit was guten Hertzen jr vns aus dieser Noth vnd harten Belegerung wünschet / deren wir doch noch zur Zeit nicht können entlediget werden/ Hoffen zwar / das wir die lenge in solcher Noth vnd Bedrengnuss nicht bleiben werden/wegen der zusag/ des Allerheiligsten Vaters Syxti Quinti / vnd des Grosmechtigsten König in Spanie/mit der Gewalt/ der gantzen Sancte Ligae. Welchs gleichwol sehr von Nöthen das es bald geschehe. Denn der von Nauarra/hat vnser Vorstadt S. Dants/ Den 15. Julij/ mit allen zugehörigen Gebeuwen / rings vmb die

Stadt eyngenomen / Zwo Brücken vber die Sequana gemacht / das wir also mit grosser Not vnd Gefahr in der Nacht Briefe ausschicken. Desgleichen hat der von Nauarra vor die Pforte von S. Honöre vier Duppel Cardaunen geruckt / Mit welchen er vns grossen schaden in der Stadt thut / Hat sich one diss mit 23. Polwerck verwaret / vnter welchen eins gemacht an das Gericht / Nomfacon genant / darauff er etzliche Geschütz gesetzt / vnd zu weylen auff einen Tag vber die Hundert Schöfs auff vnsere Statt treibet. Vnd ob die vnsern wol etzlich mal ausfallen / so werden sie doch mit Schaden / wegen des Vortheils so der Argfeind jenen hat zurück getrieben / Welches Gott endern wölle.

DJe Tewrung aber / sieder vns der Proviant / so vns von dem Hertzog von Parma zugeschickt / Jn Picardeien bey Soissons durch den Lanoua abgeschlagen / ist also gestiegen / Das ein Pfundt Haber Brod gilt 10. Frantzösische Stieber / Ein Pfundt Brod von Maltz / Eycheln vnd gedört Heuw vntereinander gemalen / vnnd Gebacken / kost 5. Stieber / Ein Pfund Ochssenfleisch 18. Stieber / Ein Pfund Rossfleisch 12. Stieber / Ein Hammel 113. Francken. Ein Pfund Kefs 2. Francken / Ein Pfund Butter 5. Francken / Ein Ey 12. Stieber / Eine dorre Kuhe hab ich sehen kauffen / vmb 113. Frantzösische Kronen / Zimlich theils Weins ist noch zu finden: Als nu solche Tewerung je lenger je sehrer zunam / lieffen etzliche Tausent gemeine Bürger für das Parlament / klagten das sie solche Tewerung lenger nicht dulden könten / darauff

darauff jnen vnsere vorsichtige Obrigkeit mit guten Worten zugesprochen / vnd gute Vertröstung geben / sie solten sich noch ein wenig dulden / es würde in kurtzer Zeit Bepstliche Heiligkeit vnd die gantze Lige sie entsetzen / Darauff die Armen Bürger kleglich geantwort: Es hetten jre Weiber vnd Kinder mit jnen in etzlichen Tagen kein Brod gehabt. Diesem / welche so hefftig von Hungers Noth gethan / hat man auff einen Tag / aus dem admonition Hauss Brod geben / Den andern Tag hat man alle die Kriegsleute zusammen geruffen / Jn beysein aller Fromen vnd Wolmeynenden Catholischen / vnd jnen vorgetragen / Das man sich eines teglichen Auffruhrs versehen hette / wegen des Gemeinen Volcks / Welches den Hunger nicht lenger dulden würd / vnd also der Stadt ein gross Vbel oder wol gantze Verretherey widerfahren könte: Solten derhalben darzu helffen / das die Auffrhürischen vnd Vngedülbige aus der Stadt gebracht würden. Darauff man die Gassen hat mit Ketten verzogen / vnd also etzliche Hundert aus der Stadt getrieben / Jre Antesignanen aber vnd Vornemsten / andern zur Abscheu in jre Gassen auffgehenckt: Den andern so man in verdacht noch gehabt / hat man jre Waffen genommen / allen Auffruhr zuuerhüten. Das tegliche Heulen vnd Klagen / das arme Leut Hungers halben füren / werde ich so bald nicht vergessen können. Vmb diese Zeit hat der von Nauarra / vns bey einem Trometer ein Blansche geschickt / darin wir vns solten erkleren: Welches wir angenommen / vnd vnser Meynung dem von Nauarra wider zugesendet / es

vns der von Nauarra geschwinde wider zuschickt / deñ im auch der Erste vnd fast geringste Punct missgefallen. Daraus wol abzunemen / wie Blutdürstig die Ketzer gegen der gantzen Catholischen Kirchen sein / vnd was sie sich würden vnterstehen / wen Gott der Allmechtige vber vns verhinge / Hierauff vnsere Geistlichen vleissige Vermanung gethan / man solte sich mit dem von Nauarra / in keinen weitern Vertrag lassen / Teglich auch weiter auff den Gassen Predigen vnnd Ruffen / man soll sich ja nicht vnter das Joch der Ketzer geben / Den Gott werde vns wunderbarlich durch Mittel der S. Ligae erlösen / vns auch wie billich zugemüht füren / das besser sey also in Gottes Hende fallen / vnd in der Gedult sterben / Weil man dadurch mit allen Mertern vnd lieben Heyligen / in das ewige Leben gehen werde / (Welches ich denn auch bey mir beschlossen) Als vnter der Feinde Hende gerathen / dafür vns GOtt behüten wölle / Amen.

Copey eines Brieffs/

aus dem Leger vor Pariss / an etzliche Herren in Holland / den 8. Augusti / Anno 1590.

Je E. L. mir allezeit wolgeneigt: Also ist mein Wünschen vnd Bitten / das solcher geneigter Wille gegen mir / nimmermehr vertunckle / Sondern viel mehr Vrsach vnd Gelegenheit sich erweise / wie diese Wolmeynung vnd Affection / mit danckbarn Gemüht vnd Thaten / Ferner zu scheinen erlengert würde / vnd so dis Schreiben darzu erschiesslich / solte nichts höhers vnd liebers dann diss / von mir geachtet werden. Sol derwegen ewern billigen begeren nach / Was sich kurtz verschiener Zeit / bey vns in Franckreich / vnd vornemlich bey der Stadt Pariss zugetragen. E. L. kürtzlich berichtet werden. Erstlich / Kan ich E. L. nicht verhalten / das jr Kön: May: mit den seinen / in guter Gesundheit vnd Wolstand gefunden werden / Vnd das Gott der Allmechtige sieder geschehener Schlacht vor Ireucx / zu allen vnsern vornemen gross Glück verliehen: Vor welche Gnade jhr Kön: May: offtermal in den Leger mit Christlichen gebeten vleissig Danckſagung zu thun / befiehlet / auch selbst eygner Person das Volck nach gehaltenem Sieg also vermanet.

DEm

DEm nach dem Allmechtigen Gott abermal geliebt (ob es wol vor den Menschen anzusehen/ in grosser gefahr vnd zweyffel stünde) vnsere Feinde zu vberwinden: Welchen gehabten glück / wie wir es dem gewaltigen Gott zuschreiben: Also sagen wir jm mit höchster Demut danck/ vñ ermanen vnsere lieben vnd trewen / das sie wegen des gemeinē Landes andechtig von Gott bitten wolten/ das er/ was noch Hinderstellig/ zuverichten/ vnd was wir weiter wider die Rebellischen vornemen werden / gleichfals also genediglich vnd glücklich segnen wölle. Welches wir vns auff seine Barmhertzigkeit/ vnd das wir eine gute Sache haben/ die vns zu diesem Krieg gezogen/ gentzlich vertrösten. Sind derwegen vor alle die Kron betreffende Sachen/ alle Sorge/ Mühe vñ Vleiss/ Leib vnd Leben begirig vnd bereit darzustellen gevliessen.

WAs nu jr Kön: May: weiter vor segen vnd glück von dem Allmechtigen Gott erlanget/ sollen E. L. diss verstehen: Duc de Maine ist der Paryser halben emsig vnd fleissig gewesen / Wie sie möchten an Prouiantierung auffs eheste versorget werden/ Daher er offt an den von Parma deshalben gesendet / welches jm deñ der von Parma auch nicht weniger zu Gemüt gefüret / Vnd schicket also den Duc de Aumale / mit etzlichen Wegen voller Mehl/ Zwiergebacken Brodt/ desgleichen mit viel Stück Ochsen nach Pariss: Als aber jr Kön: May: vernomen / hat vnser Oberster Herr de Lanou in Picardien / zwischen Soissons vnd Nojon mit vier Stück Geschützes vnd etzlichen Reutern

tern jr erwartet / denselben allen Proviant abgeschlagen / desgleichen also zurück getrieben / das jr viel ferner laussens vergessen. Nach diesen beschert GOtt glück / das Beaumont neben einen andern kleinen Stetlein / den 10. Julij / von den vnsern wird Eyngenommen / darinnen man viel Wein gefunden. Ferner erfahren wir / das der Cardinal von Borbon gestorben / Welchen die Ligisten wider alles recht zu einem König begeret. Weiter / so hat jr Kön: May: S. Danis eynbekomen / den Feinden doch solche Gnade bewiesen / Das er bey 800. freyen Bas forder zuziehen verliehen hat. One dis das wir die Stadt starck genug belegert / haben wir vor die Pforten S. Honor 5. grosse Geschütz gestellet / damit man einen grossen schaden / wie denn auch aus der Schantz Momsacon der Stadt zufüget. Letzlich / Weil man heut vernommen / das sich der Feind sehen lasse / sind ein Theil der vnsern auff zwo Meylwegs jm entgegen gezogen / der Ligisten also mit frischen muth warten: Gott verleihe / das solches zu seinen Göttlichen Ehren / vnd vnserm Könige zu allem Heyl vnd Wolfart gereiche. Nichts mehr auff dismal / gegeben in Eyl aus S. Danis / wie oben.

Folgen Zweyerley schreiben Extract.

Der Erste auss Kön: May: Brieff / gesendet an den Meyer zu Langres / den 10. Augusti.

AS vnsere Kriegs sachen belangen thut: Solt jhr wissen / das die Rebellen so in Paryss / stecken in solcher Noth / das sie gezwungen worden / den Cardinal von Gandi / vnd den Ertzbischoff zu Lyon an vns zu senden / mit vns der Auffgebung halben zu tractiren: verzweyffeln an jrer Hülff darauff sie so grosse Hoffnung gesetzt: Wenn der Duc de Mayne nicht so viel Ausflucht suchte / hetten wir jm lengst angrieffen. Wöllen doch vnsern müglichen vleiss anwenden / darmit wir jm zur Schlacht bringen. Dis könt jr den Jnwonern vnser Stadt Langres zuwissen thun / biss wir euch besser Zeittung mit Gottes Hülff zuschicken. Datum aus den Leger vor Pariss / den 10. Augusti / Anno 1590.

Das andere von Herrn Guernero der Theologen Doctor / An den Rhat zu Langres.

DEr König ist jetzt gleich Verreist nach der Vorstadt Pariss / man helt dafür das jr Kön: May: morgens Tags sich vnterhesten werde die Stadt zubezwirgen / Denn diese Nacht abermal sechs Stück Geschütz dahin gefürt worden. Es lest sich auch ansehen / das wo es Gott nicht sonderlich verhütet / in dreyen Tagen ein gros Blutvergiessen /

wird

wird geschehen / Weit besser hetten die Pariser gethan / wenn sie des Königs Gnade wargenomen / Als das sie so eines grossen Jammers erwarten: Ferner erfaren wir / das in der Stadt Rouan ein gros Auffrhur sich erzeige / vnd das die Stadt Dourda von den Herren von Clou sey er öbert worden. Datum / den 14. Augusti / Anno 1590.

Folgen die Erklerung der Kopffer Stück.

NAch dem der Proviant / als 1200. Wagen von dem von Parma / auff bitten des Duc de Mains / nach Paris mit etzlichen Kriegsvolck schicket. Wird der Herr von Lanou bis gewar / desgleichen das sich die Pariser auffmacheten den selben Proviant zu befordern: Ziehet er geschwind 18. Meil vor Paris / zwischen Soisons vnd Noyon / wartet alda auff sie mit 4. Stück Geschützes vnd Kriegsvolck / Endlich erleget er jrer viel / schlegt jnen allen Proviant ab / Die andern jagt er bis vnter Amiens. Wie dis Augenscheinlich allhie zusehen.

A. Werden gesehen 24. Fahnen / das Volck des Duc de Meyns / welche an einen Berg weichen.

B. Sind 6. Fahnen des Herren von Aumalen Reuter.

C. Sind 6. Fahnen des Herren von Lanou / die denn Ersten angrieff theten / vnd der meyste Theil blieb.

D. E. Treffen abermal drey Newe hauffen zusammen / darunter zwene Oberste einander frisch sein / Zu welcher Gesellschafft / kompt des Mons de Lanou Oberster / der spricht dem Meinischen also zu / Rente vous / Das ist / gib dich gefangen: Vnter des ergreifft des Feindes Oberster / eine Helle Parte / macht jnen so gute bossen / bis entlich der von Lanou selber dazu kompt / da er sich denentlich mus gefangen geben / wie bey K. L. zusehen.

M. Ist ein vornemen Person/so sich in gestalt eines gemeinen Knechts sehe vnter die Ligisten waget / darüber er sehr beschediget wird.

N. Sind 4 Stück Geschütz/welche der Herr von Lanou/ vor sein Fusvolck gestelt / dis als er der Feind vermerckt vnd das jr Oberster gefangen/gibt er die Flucht.

O. Ist der von Aumale der sich in die Flucht gibt.

Q. Sind 6. Fahnen Französische/ vnd 4. Fahnen Schweitzerische Fussknecht / die der Herr von Lanou an zukommen bescheyden hatte.

R Endecken sich abermals etliche Fahnē wolgerüste Reuter.

T. Ist der erschlagene Oberster Leutenampt des Hertzogen von Aumale mit einem vornemen Fenrich.

X. Sind etzliche Wagen die den Mauarischen zulauffen/ weil sie sahen das die jrigen geschlagen / zeiget auch wie das Viehe sich verlauffet/

Y. Siehet man wie sich die Meynischen in die flucht geben.

Z. Eylen mit gewalt nach / die in dem Ersten angrieff vberblieben / den Feind biss vnter Amiens treiben: Gott verleihe ferner seine Gnade vnd Segen.

Erklerung aller vmbstende / vor vnd in Paris / zur Zeit der Belegerung: Eygentlich mit Ziffern angezeiget vnd vermeldet: Daraus der Leser/die vorgehenden Schreiben vñ Zeittungen/von Paris desto bass jm kan Eynbilden vnd verstehen: Wie folget.

1. Ist ein gewaltiges Wasser die Sequana oder Sene genandt/darüber von Nauarra ein Schiff Brück gemacht.

2. Ist ein Insel jn Wasser am Ende der Stadt gelegen/ Lile de Louuiers genandt/da die Pariser alzeit eine Schiltwach halten / welche offtmal von den Königischen erschlagen wird.

3. Ist ein Insel gleich mitten in der Stadt / darauff die Pariser allezeit starcke Wach halten.

4. Ist

4. Ist die Hauptkirche Nostre Dame de Pariss genandt/ dafür sich die vngeduldigen wegen Hungers Noth versamlet / vnd ire Sache den Parlament angetragen.

5. 6. Ist der Königliche Pallast mit der Capell vnd Garten biss an das Wasser.

7. Ist eine vorneme Strasse in der Stadt / Rue de Sanct Martino genandt, helt in sich der gantzen Stadt lenge/ desgleichen die Brück S. Nostre Dame/ das ende ist die Pforte/ S. Jacob / der anfang die Pforte Sanct Martin/ dauon sie jren Namen hat. In welchen die Lynwoner sehr vnsicher sein / wegen des grossen zusammen Schiessens der Königischen von beyden Pforten.

8. Ist eine dergleiche vorneme richtige Gasse / heist Rue S. Danis / der anfang die Pforte S. Danis/ vnd Ende S. Michel / darin den Heusern vnd Menschen viel schaden geschicht.

9. Ist ein vornemes Kloster / S. Innocentz genandt / in der vorgemelten Gassen/ darin man die Verwunten wartet.

10. Ist die dritte vornembste Gasse/ Le grand rue S. Honore / jrende die Pfort S. Antoni genandt / darin ein fornemer aus den Parlament mit den Geschütz getroffen.

11. Ist das Schloss La Bastille / daraus sich die Pariser hefftig wehren.

12. Ist die Pforte S. Andre / dafür die Königischen eine Schantz mit 3. Stück / mit num: 49.

13. Ist die pforte Du Trmple / dafür die zwo Schantzen 50. vnd 51. Hart hiebey ist die gewaltige Schantz Momfacon / daraus die Stadt gewaltig Beschossen wird / mit num: 31.

14. Ist die Pforte S. Martin. Besetzt mit der Schantzen 31. in welcher 2. Stück Geschütz.

15. Die Pfort S. Danis/ besetzt mit der Schantz/ num: 33.

16. Ist die Pforte Niom Martre / dafür das Leger 34. zwischen der Pforte Niom Martre / vnd S. Honor sind die Schantzen 35. 36. Darin sich die vornemsten Reuter halten.

17. Ist die Pforte S. Honor mit jrer starckē Besatzung 37.

18. Ist La Tour du Bois dafür die Schantz 38.
19. Ist La Tour nelle genandt/ dafür die Schantz 39.
20. Ist die Pforte de Buci dafür die Schantze 40.
21. Ist die Pforte S. Garmin/ dafür die starck Schantze/ vnd in welchen der König sich offt helt 41.
22. Die Pforte S. Michel/ dafür die Schantz 42.
23. Die Pforte S. Jaquis / dafür eine Schantz vmb eine Windmülle 43.
24. Ist die Pfort Bordelle/ besetzt mit den Schantzen 44.
25. Ist die Pforte S. Victor besetzt/ mit zwey Regiment Frantzösische Fussknecht 45.
26. Ist die Pfort La Turnello/ darbey ein Brück von einer Schantz zu der andern/ vber das Wasser gemacht 46.
47. Ist eine Schantz beym Wasser.
27. Ist eine vorneme Kirche der Stadt / ist Lu Elise de Temple genant/ die offt Büff leydet aus Momfacon.
28. Ist ein vornem Geistlich Hauss/ L. S. Sprit Welches grossen Anlauff gehabt von armen Leuten.
29. Ist ein Kloster Les Augustins / daraus die Münche wegen des Schüssens halben weichen müssen.
30. Siehet man wie vleissig die Bürger sein mit Fisch fangen: Welchs jr endliche zu flucht.
52. Alda hat man offt des Duc de Meyns verrähter erwischet.
53. Ist ein Ort darin man achtung gibt auff allerley Poste.
54. Sind drey Drometer / welche von den Parischen Legaten / als den Cardinal von Goudij / vnd den Ertzbischoff von Lyon / an das Parlament geschickt werden / Antwort der Pariser zu holen.
55. An diesen Ort hat man viel Pariser erwischt vnd geschlagen.
56. Haben sich die Armen Leuteste so Hungers halben/ die Pariser ausgetrieben auffgehalten / Aber bald durch den König wider eyngetrieben worden. Wenn nu die Stadt wird gantz Eröbert werden / solt jr sie gleichfals mit den selben vmbstenden sehen.

ER-

ERklerung des Kopffer Stücks vnd Schlacht/ zwischen den König in Franckreich/ vnd Hertzog von Parma.

NAch dem der Hertzog von Parma / mit andern Ligisten in Picardien zusamen waren / mit einer grossen anzal Prosiandes / darmit Paris zuentsetzen / vnd bey Soisons verzogen: Alsbald sich etzliche Königische haben sehen lassen / vnd sich in zwen Hauffen geteilet: Weil sie aber sich zu schwach befunden / sind sie wider zurück gewichen / vñ nach mehr Hülff geschicket: Darauff der König geschwind sendet den Hertzog von Longevile / vnd den Herren von Lanou mit 3000. Pferdt vnd 4000. Fussknecht: Welche sich mit den andern Königischen an ein wolgelegen Ort gefüget vnd des von Parma warten: Wie allhie zusehen

A. Ist der verlorne Hauffe des Königs / Welcher den Erstē Anlauff thun muste. B. Sind drey Fahnen Frantzösische Reuter / hinder Achtfahnē Deutsche Landsknecht gestellet. C. Sind vier Fahnē Lancirer hinder fünff grosse Geschütz verordnet. D. Sind drey Fahnen Carpeiner. E. Sind zwo Fahnen Reuter / so in den vorzug waren / werden von den Parmischen so hart angerandt / das sie sich in die Flucht stalten / doch durch jhren Obersten wider zurück getrieben worden. F. Sind zwey Fahnen Frantzosen mit Copien: Darüber der von Lanou. G. Ander zwene Hauffen hinder die selben. H. Wird von weitem gesehen die Stadt Paris. I. Werden zwey Stück Geschütz weiter gefürt. K. Ist die Hauptfahne des Herren von Lanou. M. Sind 9. Fahnen Reuter / des Hertzog von Langavile. N. Sind 9. Fahnen Frantzösische Fussknecht. O. P. Sind zwey Regimens hinder das Fussvolck des Herren von Langovile. Q. Werden gesehen die Reuter auff beyden seyden / so den Angrieff thun. R. Wird das Geschütz abgelassen. S. Siehet man ein andern verloren Hauffen. T. Ist ein Meyerhoff der verbrandt wird.

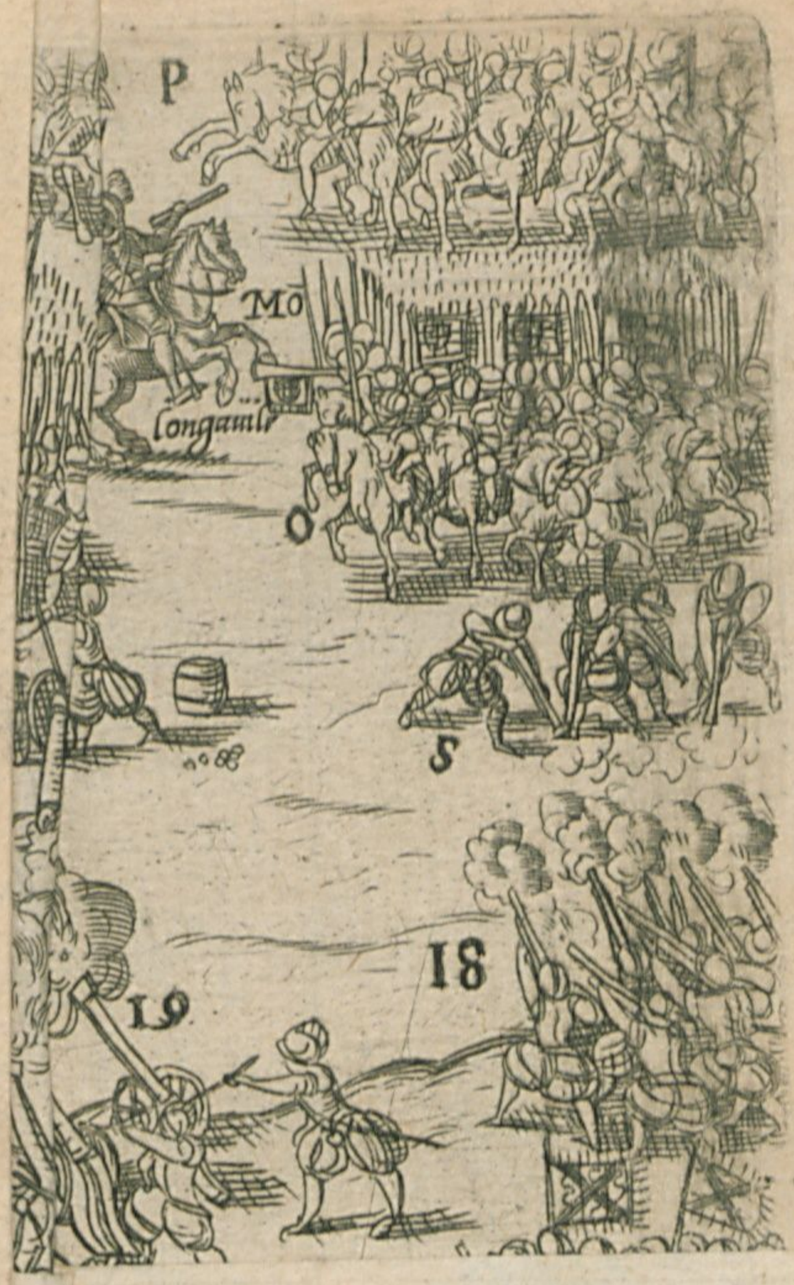
FOlgen

FOlget die Schlacht Ordnung des von Parma/ vnd Duc de Meins.

1. Werden gesehen 10. Fahnē Schweitzerische Doppelsöller.
2. Acht Fahnen Deutsche Schützen/ hinder dem Geschütz.
3. Ist der verlorne Hauff/ so den Anlauff thut/ vnter dem Graffen von Bōssu.
4. 5. 6. Sind sieben Spanische Reuter neben den Angrieff gestellet worden.
7. Sind drey Hauptfahnen des von Mayne/ mit einer Fahnen Fussvolck.
8. Ist die Weisse Fahnen so der Hertzog von Maine wider auffgerichtet.
9. Sind 3. Fahnen Picarder vnter Mons. La Motta.
10. Sind die Geschütz bey den Schweitzern verordnet.
11. 12. 13. Sind 3. wolgerüster Hauffen des von Parma.
14. Sind 3. Fahnen Spanier darüber der Comendator Morca.
15. Andere drey Fahnen des von Parma.
16. Ist die Weisse vnd Adelliche Hauptfahne.
17. 18. Sind zwen hauffen Frantzosen des Monsur de Goigni/ vnd ein hauff Duc de Meins.
19. Sind Eylff Fahnen Lothringer des Marquis de pont Hackenschützen/ hinder 6. Stück gestellet.

DIsmal sind beyde Parteien bey ein halben Tag / in der Schlachtordnung gestanden / ehe ein Angrieff geschehen: Denn dem von Parma wol bewust / wie die Ross so matt weren / wegen des Rauchfuters so gar nicht zubekommen. Weil aber die Königischen endlich den anfang machten / ist ein solch Scharmützel worden / das auff beyden Theilen bey 4000. blieben. Man sagt das der von Parma sey auff sieben meyl Weges gewichen / vnd etzliche Obersten blieben: Das also die Pariser bis auff den 29. Augusti noch nicht entsetzet. Ist auch die vermuttunge / das der von Parma des Proviants selbest bedarb hat.

ENDE.



Universitäts- u. Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

liſz hierüon inder Pariſiſchen Zeitung 1590.

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-108364-p0021-5

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-108364-p0022-1

47
52
44
54
25
24
43

Von disse ware abcontrafactung der Stadt vnd gewaltige belagerung Paris, Vintman durch die ziffer in der Parisische zeitung erclaret datum Augsti 1590.

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-108364-p0025-8

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-108364-p0026-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-108364-p0027-9

Wie der König auss Franckrich Vnd Naüarra den Parisern iren Profiand abschlegt findestü Weiter dürch die büchstaben in der Parisische Zeittüng explicirt

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-108364-p0029-3

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-108364-p0030-5

Nm 302

ULB Halle
003 489 728
3

sb

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-108364-p0031-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-108364-p0032-6

17.

Newl… …chrei

…bens / E… …olischen

Edelma… …nd in

P…

Das Ander/ … …s dritte von

Kön: May: se… …Congres/

den 10. Au… …arneri

an den … …ich

biss…

Neben waren A… …ng des Pro=

viandes: Der Str… …s gegenzugs

des von Parm… …Navarra.

Neben einer… …entlich

den 2. S… …was

für Ad… …e

Alles mit Buch staben ordent= lich verzeich= net.

…s dem Fran= …sischen in …utsch trans= …ert.

Gedruc… …o

17